

schafflich nicht durchgebildeten sehr einflussreiche Propaganda für Real- oder Goldlöhne. Die Einführung solcher Löhne würde das nötige Ende der deutschen Mark bedeuten. Die Inflation würde in rasendem Tempo weitergehen und in Kürze die heute noch bestehende innere Valuta auf den Stand der äußeren Valuta und darüber hinaus treiben. Es wäre also das Gegenteil des Zweckes erreicht und die Teuerung vermehrt, anstatt daß sie ausgeglichen werde. Dafür würde aber der an sich schon mit Schwierigkeiten kämpfende deutsche Außenhandel vollkommen zum Erliegen kommen, was die völlige wirtschaftliche Katastrophe mit allen ihren furchterlichen Folgen, wie Rohstoffmangel, Arbeiterentlassungen und Arbeitslosen-erawallen größten Ausmaß herbeiführen müßte.

Das Problem ist innerwirtschaftlich allein überhaupt nicht zu lösen. Die Teuerungswelle kann nur durch eine Stabilisierung der Mark abgebrochen werden. Voraussetzung für diese ist die Regelung der Reparationsfrage und die damit verbundene Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Freiheit Deutschlands. Zugleich damit müssen innerwirtschaftlich die Reformen rückwärtslos durchgeführt werden, die in der Reparationsnote des Kabinetts Wirth vom 14. November 1922 angekündigt und vom Reichsverband der deutschen Industrie in seinem Gutachten an den Reichskanzler Cuno erneut als notwendig bezeichnet worden sind. Die stabilisierte Mark macht die deutsche Industrie, aus der der überwiegende Teil des deutschen Volkes seine Existenzmittel bezieht, auf dem Auslandsmarkt konkurrenzunfähig und führt infolgedessen eine Wirtschaftskrise herbei, die nur dann zu vermeiden ist, wenn die deutsche Produktion wieder zur Friedenshöhe gesteigert wird, d. h. wenn eine Intensivierung der Arbeit unter Anspannung aller Kräfte erfolgt und wenn alle unproduktiven Kosten rückwärtslos ausgeschaltet werden. Das heißt: wenn man ein Gott endlich den äußeren Frieden geben würde, so werden wir arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten müssen, um uns zu nähren und am Leben zu erhalten.

**Deutsche und sächsische Angelegenheiten.**

**Pulsnitz.** (Goldnes Ehejubiläum.) Am 27. Mai durften die in der Schloßstraße wohnenden Eheleute Brüdner im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar wurde im Hause durch Herrn Pfarrer Schulze eingeseget. Diese Liebe hat die beiden, lieben Alten zur schönen Feier begrüßt. Sie sind solcher helfender Liebe auch wert. Mag ihnen in dieser schweren Zeit ein sonniger Feierabend beschieden sein.

**Pulsnitz.** (Goldene, silberne und grüne Hochzeit an einem Tage in einer Familie.) Dem alleseitig wertgeschätzten und geachteten Ehepaar Branddirektor Reinhold Gude und Gemahlin ist es vergönnt, am heutigen Tage das Fest der goldenen Hochzeit in voller Gesundheit und geistiger Frische im Kreise seiner Angehörigen feiern zu können. Am gleichen Tage feiert die Tochter des goldenen Jubelpaares mit ihrem Ehegemahl, Herrn Justizinspektor Kleinstädt, Dresden, das Fest der silbernen Hochzeit, und wiederum feiert die Enkelin des Jubelpaares, Margarete Kleinstädt, am heutigen Tage das Fest der grünen Hochzeit. Dem goldenen und silbernen Jubelpaare, sowie den Neuvermählten herzlichsten Glückwunsch!

**Pulsnitz.** (Ehrung.) Im Laufe des heutigen Vormittags fand namens der Stadt durch die Herren Bürgermeister Rannegieser und Stadtrat Beyer, letzterer als Dezernent des städtischen Feuerlöschwesens, anlässlich des goldenen Ehejubiläums die feierliche Beglückwünschung des Jubilars, Herrn Riemermeister Reinhold Gude, statt, der als hochverdienter städtischer Branddirektor und alter treuer Bürger alleseitig bekannt ist und geschätzt wird.

**Pulsnitz.** (Deutsches Leid an Rhein und Ruhr!) Ueber dieses aktuelle Thema wird nächsten Dienstag, abends 1/8 Uhr im Saale des Schützenhauses Herr Pfarrer Reichenrath aus Simmers (Hunrück), der soeben aus französischer Gefangenschaft entlassen und ausgewiesen worden ist, sprechen. Da der Ueberseß der Ruhrhilfe zugebacht ist, verfehlt niemand, diesen gewiß sehr interessant sich gestaltenden Vortrag mit Bistübchen zu besuchen.

— (Das verbreitete Gerücht,) in der Sächs. Schweiz sei eine Schulkasse abgestürzt, beruht auf Unwahrheit.

— (Goldankaufspreis.) Der Anlauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 4. d. M. ab bis auf weiteres zum Preise von 260 000 Mark für ein Zwanzigmargstück und 130 000 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Anlauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum 5000fachen Betrage des Nennwertes.

— (Ausgabe von 500 Markstücken.) Vom Reichsfinanzministerium werden in nächster Zeit neue 500 Markstücke in den Verkehr gebracht, die sich in ihrer Beschaffenheit den bereits im Umlauf befindlichen 200 Markstücken anpassen werden. Demnächst werden auch 1000 Markstücke in Umlauf gebracht. Die neuen

500 Markstücke sollen nach und nach bis zu einer Gesamtsumme von 90 Milliarden ausgegeben werden. — (Das Reichsfinanzministerium gibt wohl das Hartgeld in den Verkehr, aber im Verkehr selbst merkt man nichts davon.)

— (Der Bezugspreis für Monat Juni) der Dresdner Blätter beträgt: Dresdner Anzeiger 7500 M., Dresdner Nachrichten 7000 M., Dresdner Neuzeit Nachrichten 6500 M., Dresdner Volkszeitung 6500 M.

— (Ungeheure Steigerung der Papierpreise) Vom 1. Juni ab ist der Preis für Zeitungsdruckpapier auf 2550 Mark pro Kilogramm festgesetzt, während er für die erste Hälfte des Mai noch 1550 Mark und für die zweite Hälfte Mai 1615 Mark betrug. Begründet wird diese enorme und in diesem Umfange nicht erwartete Steigerung um etwa 60 v. H. mit den neuen Zellstoffpreisen. Für Zellstoff muß ausländisches Holz bezogen werden, was natürlich bei der Entwertung der Mark zurzeit riesige Summen beansprucht. Dazu kommt noch die Preiserhöhung für Kohle und die Steigerung der Frachten, sowie der Löhne. Für den Waggon Papier müssen also jetzt 25 1/2 Millionen Mark gegenüber 16 Millionen Mark im Monat Mai bezahlt werden. Dieser neue Papierpreis wird natürlich auch für die Presse neue Verteuerungen zur Folge haben müssen.

— (Ruhestandsbezüge.) Infolge Erhöhung des Versorgungszuschlags zum Wariegeld, Ruhegehalt und Witwengeld, des Ausgleichszuschlags zur Kinderbeihilfe, der Ehefrauenbeihilfe und des örtlichen Sonderzuschlags, sowie infolge Erweiterung des Kreises derjenigen Drie, für die der örtliche Sonderzuschlag gewährt wird, erhöhen sich ab 1. Mai und ab 1. Juni die Versorgungsgebühren der im Ruhestande befindlichen Staatsbeamten, Gelehrten (diese, soweit sie im Staatsdienst angestellt waren) und Lehrer sowie ihrer Hinterbliebenen. Der auf die Monate April und Mai entfallende Nachtragszahlung wird den Versorgungsberechtigten voraussichtlich gegen Mitte Juni, und zwar zugleich mit den Gebührens für Juli überwiesen werden.

— (Auskunft über die Einstellungsbedingungen in die Landespolizeischule Reichen) erteilen die Landgendarmerebeamten der Amtshauptmannschaft Ramenz. Bei ihnen können Merkblätter, die diese Bedingungen in einzelnen enthalten, unentgeltlich entnommen werden.

— (Der Preis einer Bahnsteigkarte) ist vom 1. Juni ab auf 200 M. festgesetzt.

— (Öffentliche Sitzung der Bezirksversammlung) findet Sonnabend, den 9. Juni im Sitzungssaale des Rathauses zu Ramenz statt. Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft aus.

**Ramenz.** (Zum Leiter der hiesigen Handelsschule) wurde vom Handelschulenausschuß mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums Herr Oberlehrer Richard Hirsche gewählt.

**Dresden.** (Die Vorberatung der Gemeindereform-Vorlage.) Am 4. Juni nimmt der vom Landtag eingesetzte Sonderausschuß zur Beratung der Vorlage über die Gemeindereform seine Arbeiten auf.

**Dresden.** (Therese Maltens 50-jähriges Bühnenjubiläum.) Die Kammerfängerin Therese Maltens wird am 18. Juni das Jubiläum ihrer 50-jährigen Zugehörigkeit zur Dresdner Oper feiern. Am Sonntag, den 17. Juni wird die Jubilarin der Aufführung der „Walküre“ in der Oper als Ehrengast beizuwohnen.

**Dresden.** (Die Erdbeerernte in der Bösnitz) hat am Ende voriger Woche begonnen. Die sogenannte Erdbeerbörse, die seit Jahrzehnten im Garten des Bahnhof-Hotel in Böhsendroba abgehalten wurde, ist in diesem Jahre nicht wieder aufgeteilt. Gegenwärtig haben sich die Großhändler auf verschiedene Stellen in der Nähe der Bösnitzberge verteilt. Zur Zeit gelangt die aromatische kleine Bergbeere zum Versand. Die größeren Sorten werden erst in etwa vierzehn Tagen herangereift sein. Die ersten Alter-Erdbeeren wurden mit 16 000 bis 17 000 Mark bezahlt. Kenner rechnen mit einer guten Mittelernte.

**Ebbau.** (Rein Tanzbetrieb mehr.) Im Bezirke der hiesigen Amtshauptmannschaft haben 39 Säle den Tanzbetrieb geschlossen.

**Zwickau.** (Ein Fleischerabwehrstreik.) Wegen zu hoher Viehpreise wurde am Montag vormittag der hiesige Viehmarkt geschlossen. Dann fanden Verhandlungen zwischen Viehhändlern und Fleischern sowie Feststellungen der Prüfungsausschüsse statt, die dazu führten, daß noch am Mittag der regelmäßige Viehmarkt wieder aufgenommen werden konnte.

**Leipzig.** (Reichs-Ausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel.) Der Reichsverband Deutscher Kolonialwaren und Lebensmittelhändler e. V. wird im Anschluß an seine diesjährige Hauptversammlung vom 4. bis 10. August in Leipzig eine Reichsausstellung für Kolonialwaren und

Lebensmittel auf dem städtischen Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal veranstalten

**Leipzig.** (Eine Warnung an die Arbeiter.) Das Gewerkschaftsamt Leipzig und der Bezirksvorstand der USPD in Leipzig erlassen eine Warnung an die Arbeiter, sich nicht provozieren zu lassen, in der es u. a. heißt: In dem besetzten Gebiet ist eine umfangreiche Streikbewegung ausgebrochen, die auf die unbesetzten Gebiete überzugreifen droht. In Dresden ist es bereits zu erheblichen Zusammenstößen gekommen. Durch Terrorakte versucht man die Arbeiter aus den Betrieben herauszuholen. Es sieht zu erwarten, daß auch im Leipziger Bezirk derartige Terrorakte geplant werden.

**Leipzig.** (Schwere Gewitter über Leipzig.) Am Mittwochabend gegen 7 Uhr gingen über Leipzig schwere Gewitter mit zeitweise sehr starken Regengüssen nieder und hielten bis in die 11. Abendstunde an. Der Blitz schlug verschiedentlich ein; doch sind Unglücksfälle bisher nicht gemeldet. Das Fernsprechamt hatte den Betrieb bis in die späten Nachtstunden eingestellt, daß sämtliche Ferngespräche stundenlang verzögert wurden.

**Leipzig.** (Erlebnisse eines Berliner Tischlermeisters.) Ein Berliner Tischlermeister, der geschäftlich nach Leipzig kam, wurde nach einer Fehderei von zwei Frauenpersonen um seine Handtasche mit Geld und Ausweispapieren sowie mehreren Schmuckgegenständen im Gesamtwerte von etwa sechs Millionen Mark bestohlen.

**Teuerungs-Unruhen.**

**Blutige Unruhen in Bauten.**

Am Mittwoch nachmittag versammelte sich vor dem Rathaus ein Trupp Gewerkschafter, um dem Räte Forderungen zu unterbreiten. Das Rathaus blieb jedoch geschlossen. Darauf bildete sich ein Zug, der sich unter dem Gesange der Internationale durch die Straßen zog. Einzelne Cafés und Restaurants wurden zur Schließung gezwungen. Unruhen sind aber nicht vorgekommen. Am 31. Mai in der 8. Abendstunde ist es zu einem bedauerlichen Zusammenstoß gekommen. Die Demonstranten, ketteten die Forderung auf Entfernung der Gendarmen. Als die Gendarmen antworteten, um eine Saftwirtschaft vor Demolierungen zu schützen, kam es zu Zusammenstößen, bei denen die Gendarmen von den Summknäpplern Gebrauch machte. Die Menge zog dann vor das Polizeigebäude, das sie umlagerte. Durch die Fenster wurde mit Knüppeln und Steinen geworfen. Polizeibeamte versuchten den Platz zu räumen, worauf aus den Reihen der Demonstranten einzelne Schüsse fielen. Darauf machten die Polizeibeamten von ihren Schusswaffen Gebrauch. Zuerst gaben sie Schreckschüsse ab, hinterher wurde scharf geschossen. Um 11 Uhr war der Platz geräumt. Durch die Schüsse ist eine Frau getötet und ein Mann durch einen Kopfschuß verletzt worden, an dessen Folgen er im Krankenhaus gestorben ist. Außerdem sind 5 Schwerverletzte zu verzeichnen. Vertreter der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei bemühen sich, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Gestern herrschte in der Stadt vollständig Ruhe. Die Stadtverwaltung hat eine der Hauptbedingungen der Demonstranten erfüllt und die herausgezogene Landgendarmen wieder entlassen.

**In Ebbau**

fand am Donnerstag mittag eine Teuerungsdemonstration statt. Die Betriebe wurden um 11 Uhr geschlossen und die Arbeiter versammelten sich vor dem Rathaus. Parteisekretär Richter hielt eine Ansprache und verlas von der Gewerkschaftsleitung aufgestellte Forderungen. Aber diese ist am Freitag mit den Vertretern der Industrie, des Kleinhandels und der Landwirtschaft verhandelt worden. Nach Annahme der Forderungen durch die Demonstranten zerstreute sich die Menge.

**Politische Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 1. Juni.** (Um die Aufstellung eines gemeinsamen französisch-belgischen Programms.) Wie aus Paris gemeldet wird, verlautet in dortigen politischen Kreisen, Belgien habe seiner Forderung eines beschleunigten Meinungs-austausches mit Frankreich über die Ausarbeitung eines gemeinsamen Reparationsprogramms dadurch Nachdruck verliehen, daß es im Falle weiteren französischen Zauberns mit Zurückziehung seiner Truppen aus dem Ruhrgebiet gedroht habe.

**Berlin, 2. Juni.** (Der Mai-Index.) Im Laufe des vergangenen Monats hat sich eine sprunghafte Verteuerung aller Lebensbedürfnisse vollzogen. Die Wochenzeitschrift einer vierköpfigen Arbeiterfamilie stieg nach den Berechnungen der Industrie- und Handelszeitung von 3257 in der ersten Maiwoche auf 3474, d. h. um 6,5%, in der zweiten auf 3650 (7,9%) in der dritten auf 4236, einer nochmaligen Verteuerung um 13% entsprechend, und in der Schlusswoche des Mai mit einem Stande von 4942 um 17,8%. Der Teuerungsindex der Industrie- und Handelszeitung